

Zum Komponisten Dr. Gerald Fink:

- 1969 geboren in Erlangen, aufgewachsen in einer Musikerfamilie
ab 1988 Kirchenmusikstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart
1992 Kirchenmusik-Diplom, anschl. Künstlerisches Aufbaustudium Orgel
seit 1991 Kantor der Evangelischen Gemeinde Herzogenaurach (mit Unterbrechung während der Promotion)
1994 Konzertreife-Diplom
seit 1998 Leiter des Liederkranzes 1861 Herzogenaurach
2000 Studium Magister Artium (Musikwissenschaft / Mittellatein / Philosophie)
2008 Promotion zum Dr. phil. an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
seit 9/2009 Mitglied des Musikausschusses des Fränkischen Sängerbundes
2011 Kulturpreisträger der Stadt Herzogenaurach
2012 Gründer und Leiter des concertino ducale - Kammerorchester Herzogenaurach
2012-2019 Kreischorleiter im Fränkischen Sängerbund für Erlangen-Forchheim
seit 2016 künstlerischer Leiter des „Chorzentrums Franken“ in Weißenhohe
seit 2017 Bundeschorleiter des Fränkischen Sängerbundes

Zum Werk:

Dem Komponisten ist trotz - oder wg. - kompositorischer Details ein überzeugender, prämiertes Beitrag zum Ordinarium einer katholischen Liturgie gelungen. Als Tonart ist d-Moll vorgezeichnet, und doch ist der klangliche Eindruck des Kyrie ein anderer: Das Fehlen des Leittones cis und eine Melodik, die an gregorianische Linien erinnert, erzeugt eine harmonische Stimmung, die man im weitesten Sinne „modal“ nennen kann. Die einstimmige, bzw. in Oktaven gespielte Einleitung der Orgel verstärkt diesen Charakter. Die kanonisch geführten Quint- und Quartsprünge der Singstimmen und ihr lang gezogener einstimmiger Schlussston rufen die Vorstellung einer räumlichen Weite hervor. Alle Stücke haben einen eigenständigen Charakter. Ein verbindendes Element ist bei allen Sätzen, dass sich Chor und Orgel in immer neuer Weise ergänzen und zu einem klanglichen Ganzen verschmelzen.

Der Joseph-Schlicht-Projektchor des Vereins erarbeitete das Werk in einem Workshop der

priv. ostbayerischen Chor- und Theaterakademie eBCh&ThAc.

Finanziert wurde dieser Beitrag zur Liturgie aus Mitteln des Kulturfördervereins Joseph Schlicht und des Musikvereins Steinach-Münster

sowie durch eine Spende des Polstermöbelspezialisten Fischer aus Steinach und weiterer ungenannter Spender.

St. Michael zu Steinach



Samstag, 18. Januar 2025, 18 Uhr

Dr. Gerald Fink (2005):

Missa Quattuordecim Auxiliatorum

für gemischten vierstimmigen Chor und Orgel

weihnachtliches Konzert mit
a capella-Chorsätzen
und

Orgelstücken auf der neuen Mühleisen-Orgel

Ausführende:

Joseph-Schlicht-Projektchor
Dr. Gerald Fink, Ltg. und Orgel
Franz Schnieringer, Orgel

Programm der Liturgie

Zum Einzug: Musikstück an der neuen Mühleisenorgel

Zur Eröffnung: GL 251 - nach ‚Lobe den Herren‘
Jauchzet, ihr Himmel frohlocket, ihr Engel in Chören;
singet dem Herren, dem Heiland der Menschen, zu Ehren.
Sehet doch da: Gott will so freundlich und nah
zu den Verlor'nen sich kehren.

Begrüßung: Pfr. Kristof Hagedorn

Zum Kyrie: ‚Kyrie‘ der Missa

Zum Gloria: ‚Gloria‘ der Missa

Antwortgesang: GL 35 -2, VII, Psalm 19 (Auswahl)

KV:



1 Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes, *
vom Werk seiner Hände kündigt das Firmament.
2 Ein Tag sagt es dem andern, *
eine Nacht tut es der andern kund,

Halleluja-Ruf: GL 174, 8 - Hal-le-lu-ja, Halle-lu-ja.

Credo: beten

Zur Gabenbereitung: Orgelmusik

Zum Sanctus: ‚Sanctus und Benedictus‘ der Missa

Das 'Sanctus' hat 2009 den dritten Preis beim Kompositionswettbewerb der "Tage Neuer Kirchenmusik" der Erzdiözese München-Freising erhalten.

Zum Agnus Dei: ‚Agnus Dei, Da pacem‘ der Missa

Zur Kommunion: O du fröhliche GL 238, 1-3

1-3: O du fröhliche, o du selige gnadenbringende Weihnachtszeit!

1. Welt ging verloren, Christ ist geboren: // 2. Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: // 3. Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:

1-3: Freue, freue dich, o Christenheit!

Schlussworte und Einladung

Programm: „Singen bei der Krippe“ – Ltg: K. Penzkofer, an der Orgel: Dr. Gerald Fink



Orgelmusik

Still, o Erden Volksweise aus Reichenhall -
Satz: O. Jochum (1898 - 1969)

Orgelmusik

Es ist ein' Ros' entsprungen
Satz: Michael Praetorius (1571-1621)

Orgelmusik

Stille Nacht Josef Mohr, Franz Gruber – 1818
vierstimmig mit Ü-Stimme nach dem gruberschen
Original, Übertragung ins Japanische
Dabei ist diese Fassung des Liedes keine bloße Übersetzung
des mohrschen Textes ins Japanische, sondern eine
Übertragung der Stimmung der „Stillen Nacht“ in den
fernöstlichen Kulturkreis.

Dieses "Steinacher Christkind" legte in den 80er Jahren Pfr. Dotzler mit theologischer Absicht in eine Holzkrippe, welche schon ein wenig an einen Sarg erinnert, den vorbestimmten Weg des Jesukindleins andeutend.

Solo-Sopran

Ki - o shi, ko-no yo ru, ho - shi wa, hi - ka ri. Su - kui no mi - ko wa
Ki - o shi, ko-no yo ru, mit - su ge, u - ke shi. Ma - ki bi - to u - ke shi,
Ki - o shi, ko-no yo ru, mi - ko no, e - mi ni. Me - gumi no mi - yo no,

Solo

mi - ha ha no mu - ne ni. Ne - mu ri - ta mou, yu - me ya su - ku.
Maki bito - ta - chi wa mi - mae ni. Nu - ka zu - ki nu, ka - shi ko mi - te.
as - hi ta no hi - ka ri. Ka - ga ya - ker i, ho - ga - ra ka - ni.

Orgelmusik